

Ausgabe November 2025



einBlick

Der Wettlauf um strategische Rohstoffe

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die weltweite Nachfrage nach strategischen Rohstoffen steigt rasant. Materialien wie Lithium, Kupfer, Kobalt oder Seltene Erden sind längst nicht mehr auf einzelne Industrien beschränkt, sondern bilden das Fundament zahlreicher Zukunftstechnologien. Ohne sie wären Elektroautos, Batterien, erneuerbare Energieanlagen oder moderne Kommunikations- und Rechenzentren kaum denkbar. Selbst Bereiche wie Medizintechnik oder Verteidigung hängen stark von diesen Rohstoffen ab. Der globale Rohstoffhunger hat damit auch für Anleger eine große Bedeutung.

Herzliche Grüße aus Hamburg



Christian Trenkmann
Leiter Produktmanagement
Investment



Kevin Kreutzer
Produktmanager
Investment

Die weltweite Nachfrage nach strategischen Rohstoffen steigt rasant. Materialien wie Lithium, Kupfer, Kobalt oder Seltene Erden sind längst nicht mehr auf einzelne Industrien beschränkt, sondern bilden das Fundament zahlreicher Zukunftstechnologien. Ohne sie wären Elektroautos, Batterien, erneuerbare Energieanlagen oder moderne Kommunikations- und Rechenzentren kaum denkbar. Selbst Bereiche wie Medizintechnik oder Verteidigung hängen stark von diesen Rohstoffen ab. Der globale Rohstoffhunger hat damit auch für Anleger eine große Bedeutung.

Die Versorgung mit diesen Rohstoffen ist jedoch komplex und wird durch geopolitische Abhängigkeiten erschwert. China dominiert die Verarbeitung vieler kritischer Materialien und beherrscht den Markt bei Seltenen Erden, Kobalt, Lithium und Graphit. Der aktuelle Handelskonflikt zwischen China, den USA und anderen Staaten verstärken die Unsicherheit auf den Märkten zusätzlich. So haben Exportbeschränkungen bei Seltenen Erden, die in vielen Produkten von Smartphones über Elektroautos bis hin zu Verteidigungstechnologie eingesetzt werden, zu Preissprüngen und Sorgen um Lieferketten geführt. Alternativen wie australische, kanadische oder afrikanische Förderprojekte sind zwar geplant, neue Minen benötigen aber oft über zehn Jahre, bevor sie mit der Förderung starten können.

Die langfristigen Wachstumstreiber sind vielfältig. Elektrofahrzeuge benötigen deutlich mehr Kupfer, Lithium und Kobalt als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren. Windkraftanlagen und Solarmodule setzen Seltene Erden und weitere spezialisierte Metalle ein. Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Rechenzentren und 5G-Netze erhöhen den Bedarf an Halbleitern, Aluminium und Kupfer. Gleichzeitig werden strategische Materialien in der Medizintechnik, in der Verteidigung und in der Industrieautomation immer wichtiger. Das Angebot bleibt jedoch begrenzt.

Vor diesem Hintergrund gewinnen Recycling und Kreislaufwirtschaft an Bedeutung. Wiederverwertung von Batterien und Elektronik kann Rohstoffe einsparen und gleichzeitig den Energieverbrauch deutlich reduzieren.

Beispielsweise spart die Herstellung von Aluminium aus recyceltem Material bis zu 95 Prozent Energie im Vergleich zur Primärproduktion, bei Batteriemetallen sind es rund 80 Prozent. Kreislaufösungen tragen damit nicht nur zur Versorgungssicherheit bei, sondern unterstützen auch die Dekarbonisierung der Industrie. Politische Initiativen in Europa sowie den USA schaffen zusätzliche Anreize für Recycling und die Nutzung lokaler Ressourcen. Zu den Maßnahmen gehören Vorgaben für recycelte Anteile in Batterien oder steuerliche Vorteile für heimische Rohstoffe. Trotzdem reicht dies aktuell nicht aus, um den „Rohstoffhunger“ zu stillen.

Für Anleger eröffnet die wachsende Nachfrage nach strategischen Rohstoffen Chancen, die über den Energiesektor hinausgehen. Unternehmen, die diese Materialien fördern, verarbeiten oder innovative Recyclingtechnologien einsetzen, können von langfristigem Wachstum profitieren. Auch Firmen, die strategische Metalle für die Digitalisierung, Industrie 4.0, Verteidigung oder Medizintechnik bereitstellen, sind Teil dieses Wachstumsmarktes. Investitionen über Fonds oder ETFs, die auf Rohstoffe, strategische Metalle oder zukunftsweisende Technologien ausgerichtet sind, ermöglichen es, an diesen Entwicklungen teilzuhaben.

Zudem gelten Rohstoffe seit jeher als guter Schutz vor Inflation. Steigen die Preise allgemein, ziehen oft auch die Rohstoffpreise an. Das liegt daran, dass sie reale Werte darstellen. Also Dinge, die man nicht einfach „vermehrten“ kann wie Geld. Auch bei einem schwächeren US-Dollar sind Rohstoffe interessant. Da sie weltweit meist in Dollar gehandelt werden, steigen ihre Preise, wenn der Dollar an Wert verliert. Für Anleger kann das ein wichtiger Vorteil sein. So bieten Rohstoffe nicht nur langfristige Wachstumschancen, sondern auch Stabilität in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit.

Dabei sollten Anleger jedoch beachten, dass Rohstoffmärkte volatil sind und stark auf politische Entscheidungen, neue Projekte oder technologische Innovationen reagieren. Eine breite Streuung über verschiedene Materialien und Regionen kann helfen, Risiken zu reduzieren. Gleichzeitig steigt die Bedeutung von nachhaltigen Standards. Unternehmen, die ökologische, soziale und

Governance-Aspekte (ESG) in ihren Lieferketten verbessern, den Bergbau effizienter gestalten und Recyclinglösungen einsetzen, sind besonders interessant. Nicht nur für verantwortungsbewusste Anleger, sondern auch für institutionellen Investoren, die auf transparente und nachhaltige Geschäftsmodelle setzen.

Fazit: Wer strategische Rohstoffe als Beimischung in einem diversifizierten Portfolio berücksichtigt, kann damit an einem langfristigen Nachfragewachstum teilhaben, das nicht nur die Energiewende, sondern auch Digitalisierung, Industrie 4.0, Medizintechnik und Verteidigung umfasst. Anleger müssen jedoch die Risiken von Preisvolatilität, geopolitischen Spannungen und technologischen Veränderungen im Blick behalten. Strategische Rohstoffe sind damit nicht nur ein unverzichtbarer Baustein für die Industrie der Zukunft, sondern ein interessantes Anlagesegment, das die zentralen Trends der kommenden Jahrzehnte widerspiegelt.

Impressum

Netfonds AG

Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg
Telefon +49-40-822 267-0
Telefax +49-40-822 267-100
info@netfonds.de

Rechtshinweis

Netfonds AG
Registergericht: AG Hamburg
HRB-Nr. 120801
Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Vorstand

Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt,
Dietgar Völzke
Aufsichtsratsvorsitzender: Klaus Schwantge
Verantwortlicher gemäß § 18 Abs. 2 MStV:
Martin Steinmeyer, Heidenkampsweg 73,
20097 Hamburg

Disclaimer

Die zur Verfügung gestellten Informationen und Daten wurden durch die Netfonds AG erstellt. Die Informationen werden mit größter Sorgfalt vom Beauftragten oder externen Dienstleistern zusammengetragen und erstellt. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier gepflegten Daten, ihres gesetzeskonformen Umfangs und ihrer Darstellung übernimmt Netfonds indes keine Haftung. Die abgebildeten Informationen stellen weder Entscheidungshilfen für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar, noch sollten allein aufgrund dieser Angaben Anlage- oder sonstige Entscheide gefällt werden. Sie stellen insbesondere keine Empfehlung, kein Angebot, keine Aufforderung zum Erwerb/Verkauf von Anlageinstrumenten oder zur Tätigkeit von Transaktionen und auch nicht zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes ist nur den Vertriebspartnern der Netfonds Gruppe vorbehalten, Ausnahmen bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Netfonds AG.

Bildquelle: KI-generiert ChatGPT